

02.02.2016

Kleine Anfrage 4426

des Abgeordneten Gregor Golland CDU

Soko Zentrale Ermittlungen (Zerm) alias Soko Asyl – ein Vorbild für Nordrhein-Westfalen?

In Braunschweig existiert seit August 2015 die Sonderkommission „Zentrale Ermittlungen“ (Zerm, auch bekannt als Soko „Asyl“), die alle Straftaten bündelt, die von nichtdeutschen Straftätern verübt wurden – anders als bei der Polizei üblich (vergl. Stern.de, 27.1.2016). Durch die neue Vorgehensweise des 17 Mitarbeiter starken Teams und durch eine enge Zusammenarbeit mit Staatsanwaltschaft und Gerichten konnten zahlreiche Intensivstraftäter, die für einen massiven Anstieg der Straftaten in Braunschweig verantwortlich waren, dingfest gemacht werden.

Gleichzeitig macht die Arbeit der vom Leiter der Kriminalpolizei Braunschweig, Kriminaldirektor U. K., gegründeten Soko deutlich, dass nicht die Masse von Flüchtlingen Probleme bereitet, sondern nur ein kleiner Kreis kriminell wird und es große Unterschiede zwischen den Nationalitäten gibt. Der „Stern“ zitiert dazu U. K.: „Menschen aus bestimmten Regionen wie aus dem Kosovo oder allein reisende Männer aus Zentral- und Nordafrika begehen vermehrt organisiert Straftaten, während syrische und irakische Familien am wenigsten Probleme bereiten.“

Von den 40.000 durch die Landesaufnahme Braunschweig geschleusten Flüchtlingen wurden 150 bis 200 straffällig – aber von diesen wenigen konnten mehr als die Hälfte durch die Arbeit der Soko „Zerm“ verurteilt werden (vergl. Bild, 28.01.2016, S. 6). Das Ergebnis: Es spricht sich unter den Asylbewerbern, die noch auf andere Kommunen verteilt werden, herum, dass auch ein einfacher Ladendiebstahl zu einem Urteil führen kann.

Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius will die Arbeit der Soko „Zerm“ nun ausbauen, da sie, wie er am 20.1.2016 im Landtag Niedersachsen mitteilte, „in besonderem Maße eine konsequente und zeitnahe Strafverfolgung“ gewährleistet habe. Darum sollen auch an den Standorten der Landesaufnahmebehörde entsprechende Ermittlungseinheiten eingerichtet werden.

Datum des Originals: 29.01.2016/Ausgegeben: 02.02.2016

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Ist die Einrichtung einer vergleichbaren Sonderkommission, die Straftaten nichtdeutscher Täter bündelt, auch in Nordrhein-Westfalen vorgesehen? (Wenn ja: Bitte zeitlichen Ablauf angeben.)
2. Wenn nein: Warum nicht?
3. Wie bewertet die Landesregierung die Erfolge der Soko „Zerm“ in Braunschweig?
4. Ist in Nordrhein-Westfalen ebenfalls zu beobachten, dass Migranten bestimmter Herkunft auffällig oft zu Straftätern werden? (Wenn ja: Bitte Herkunftsländer/Regionen angeben.)

Gregor Golland